

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREIT-  
KOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
SALZBURG, 29. MAI 1803

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1361]

Salzburg den 29ten Maj  
1803.

5           Hochedlgebohrn!  
              Hochschätzbahrester Herr!

Sobald ich Ihr Werthes Schreiben von 14ten April <sup>1</sup> erhielt, so gab ich dem Hr: *capelmeister gatti* das bewilligte *douceur* <sup>2</sup> per 2 *ducaten*, wofür ich mir eine Empfangs  
10 *quittung* von ihm geben ließ, die ich Ihnen, wenn ich wieder die Rechnung von dem  
geld so ich auf das Neue zu verrechnen habe beylegen werde, der Hr: *Capelmeister*  
empfiehlt sich Ihnen, hier schickt er Ihnen einen Pfsalm <sup>3</sup>, wenn sie ihn haben wol-  
len so schreiben Sie mir es, auch will er sehen, das *guliemische Oratorium, La morte*  
15 *d'olofernes*, weil es hier nicht befindlich ist, Ihnen zu verschafen, doch fürchte ich im-  
mer, ob es Ihnen vielleicht nicht zu kostspielig ist, da ich in voraus nicht wissen kann,  
wie weit sich die Unkosten davon belaufen. schreiben Sie mir doch gleich Ihre Mei-  
nung, damit ich weiß, was ich ihm antworten soll, da in der hiesigen Sammlung wie  
Hr: *Capelmeister* sagt, nichts von berühmten Italienischen Meistern zu finden, er es  
also von Italien kommen muß lassen.

20 Die Bestellten Hefte <sup>4</sup> für Hr: Kfm: Metzger habe ich richtig überliefert, und Notirte  
das hievor empfangene Geld auf Neue Rechnung, ich danke auch ergebenst für das  
mir überschickte *concert* <sup>5</sup>, für das 14<sup>te</sup> Heft <sup>6</sup>, wie auch für den fehlenden  $\frac{1}{2}$  Bogen  
zum 10ten Heft, doch thut mir sehr leid, daß mir, wie ich einmahl schon geschrieben  
habe zu dem 12<sup>ten</sup> Heft auch 4 Bögen das N<sup>o</sup>: 41. bis N<sup>o</sup>: 48. ganz fehlen. – – leider ist  
25 dieß Heft nicht ganz. von den überschickten Themen kenne ich keine, glaublich hat  
sie mein Bruder in Wienn nur einer *privat* Person gemacht, und da wird es natürlich  
schwer seyn selbe aufzufinden, indessen schrieb ich doch an zwey Personen nach  
Wienn, welche ich dringend ersuchte, ja gut nachzuforschen um solche zu erfragen,  
ich will sehen ob es mir glückt solche zu bekommen.

30 Ich hofe daß es mit überschickung der Jos: Haidnschen Messen keine Eile haben wird,

<sup>1</sup>Brief von Breitkopf & Härtel vom 14. April 1803 nicht bekannt.

<sup>2</sup>frz., Süßigkeit; Trinkgeld

<sup>3</sup>Psalm nicht ermittelt.

<sup>4</sup>Hefte der von Breitkopf & Härtel herausgegebenen *Oeuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart*.

<sup>5</sup>Vermutlich handelt es sich um das Klavierkonzert in A KV 414, das als Nr. 10 der Klavierkonzerte  
im Rahmen der *Oeuvres complètes* erschienen war.

<sup>6</sup>Das 14. Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes* enthält die Sonate in D für 2 Klaviere KV 448  
sowie das Klavierquintett mit Bläsern in Es KV 452 als Quartett-Arrangement und als Originalfassung  
in Partitur.

den der *Copist* hat so viel zu thun, daß er nicht einmahl noch zeit gehabt hat, solche anzufangen selbe abzuschreiben, da aber dieser der Beste hier ist, so wollte ich sie keinen Andern anvertrauen.

35 Ich habe 3mahl meinen Brudern in Portrait, doch ist er in gar grossen *Familien* Gemälde<sup>7</sup> an besten getroffen, und ich wüsste hier einen Mahler, welcher sehr gut trifft, und für eine *Copie*, die so groß ist, daß es in einem Brief gehet 8 fl: verlangt, wollen sie, daß ich es *abcopiren* lasse, so schreiben sie mir es. Ich hofe bald auf alles eine gefähliche Antwort, und verharre mit vieler Hochachtung

40 Ihre

ergebteste  
Maria Anna Freÿin von Berchtold  
zu Sonnenburg manu propria

45

Ich bin befragt worden, ob nicht bald die Entführung aus dem Serail in Stich herauskommt? – – –

50 Mit dem Postwagen gehet die abgeschriebene Meß von *capelmeister* ab.

[Adresse, Seite 4:]

*Salzburg*

*A Monsieur*

55 *Monsieur Breitkopf*

*et Härtel.*

*à*

*Leipzig.*

*$\frac{1}{2}$ fco Nbg*

---

<sup>7</sup>Das Große Familiengemälde (140,4 x 187,6 cm) entstand zwischen Spätherbst 1780 und Sommer 1781 in Salzburg. Obwohl die Entstehung des Bildes mehrmals in der Familien-Korrespondenz der Mozarts erwähnt wird, ist der Maler nicht bekannt. Das Gemälde wird Johann Nepomuk della Croce (1736–1819) zugeschrieben.